

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 236

BADISCHES LANDESTHEATER AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 236

SCHRIFTFLEITUNG DES LITERARISCHEN TEILS
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE
22. APRIL 1929

Tschaikowsky: Nußknacker-Suite

Im Musikleben Europas haben die Russen wohl am längsten ihre nationale Eigentümlichkeit behauptet. Während sich in den westlichen Ländern der Prozeß der Internationalisierung namentlich in den letzten 40 Jahren allmählich anbahnte und vollzog, vielleicht, weil allenthalben der im Volkstum liegende Quell erschöpft war und deshalb die Produktivität des Komponisten sich an fremden Früchten nährte, blieb die russische Musik, die im Volkslied, in den Tänzen und ihrer eigentümlichen Instrumentalmusik (z. B. Balalaika) noch unbenutzte Schätze birgt, nicht nur in sich geschlossen, sondern sie vermochte auch den musiktreibenden Westen starke, musikalische Anregungen zu geben. Obwohl die neurussische Schule, vertreten durch Tschaikowsky und Rimsky-Korssakow, durch ihren energischen Bruch mit den Altrussen ihren Blick nach Westen richtete, so vermochte sie ihre Ursprünglichkeit in der Struktur der Themen und Motiven, in der Harmonik, in der Liebe der zwischen Naturalismus und Impressionismus schwankenden Kleinmalerei ihrer Sinfonien und Suiten nicht zu verleugnen. Die Serenade für Streichinstrumente (Opus 48) von Tschaikowsky, interessant durch die Anlehnung an Händel und Schumann, die Suiten Op. 43 und 71, in denen sich italienische und vor allem

französische Einflüsse geltend machen, die Sinfonie Pathétique mit dem thematischen Anklang an Schumanns „Paradies und Peri“ bringt gute Belege hierfür. Aber immer wieder bricht in der Detailmalerei der Russe in Tschaikowsky durch. Die an eine Spielflöse erinnernden Klangeffekte der Ouvertüre miniature aus der „Nußknacker-Suite“ zeigt gleichfalls typisch russischen Beobachtungssinn. Dagegen erweist sie sich im Gesamtaufbau als Ableger französischen Geistes. Als Ballettmusik gedacht wurde sie, was bei den Franzosen besonders gepflegt wurde (Lully-Rameau), als ethnologisches Ballett zu spezifizieren sein. Das Auftreten von Vertretern verschiedener Völkerstämme, wie der Danse russe: Trépak, Danse Arabe, Danse Chinoise es meint, ist mehr für das Auge, als das Ohr gedacht. Denn musikalisch bleiben sie doch russische Musik. Die bewußte Rhythmisierung im Danse Arabe, würde sich eher auf Tänze französisch-spanischen Ursprungs (Gailliarde) berufen können, als auf arabische Tanzrhythmen. Die Harmonik, die Entwicklung der Grundtonart von G-moll nach G-dur wird auf modulatorischem Wege gewonnen und ist russischem Temperament entsprungen. Ähnliches Verfahren ließe sich bei den anderen Tanztypen feststellen.

Über Robert Schumann

Es ist sonderbar, wie die Jahreszahlen der politischen Geschichtsschreibung mit ihren entscheidenden Wendepunkten ihre Cäsuren für die Stilperioden der Kunstwissenschaft prägt. Wir pflegen die Blütezeit der Romantik zwischen 1813 und 1848 festzulegen, weil ihre stärksten Talente, Hoffmann, Mendelssohn, Schubert, Schumann und Weber ihre für die Romantik grundlegenden Werke in dieser Zeit geschaffen haben. Bei ihnen ist die künstlerische Vielseitigkeit wiederum ebenso erstaunlich, wie bei den genialen Meistern der bildenden Künste in der Hochrenaissance. Das Ineinandergreifen der Poesie und Musik ist im Schöpferischen, dem künstlerisch Intuitiven z. B. bei E. T. A. Hoffmann und Schumann so stark, daß es sich im Einzelfall schwer anläßt zu untersuchen, wieweit bei ihnen im Musikalischen poetische Inspirationen sich geäußert haben und umgekehrt. Der künstlerische Entwicklungsgang beider Meister ist in den Grundzügen insofern interessant, als sich Hoffmann anfänglich zur Musik hingezogen fühlte, um endlich in der Dichtkunst den Parnas zu erklimmen, während Schumann — vielleicht durch die Anregungen im Elternhaus — sich dichterisch und schriftstellerisch produzierte. Nicht allzu oft hat die Blüte die Knospe in so glücklicher Weise überrascht. Es scheint, als ob der Dichter in Schumann sich nur allmählich von seiner musikalischen Sendung überzeugt habe. Die Tonschöpfungen seiner Jugend zeigen — mögen sie noch soviel Jugendfrische und Kraftgefühl besitzen — daß er sich durchaus

in den Grenzen einer Formgebung bewegte, die ihm die dichterische Muse auferlegte. Es handelt sich um die Liedform. Er erprobt sie zunächst in seinen Klavierstücken (Op. 1–23), bis er sie — durch seine Vereinigung mit Klara lyrisch gestimmt, — in seinen Liedkompositionen ehrlich zugibt. Mit echt Schumann'scher Unmittelbarkeit erwächst in ihm der Sinfoniker mit der B-dur Sinfonie op. 38, sodaß es schwierig ist, den Entwicklungszusammenhang zu begründen. Sicherlich sind es die starken Eindrücke, die er durch die Aufführungen und das Studium von Schuberts und Beethovens Sinfonien empfangen hat, und die so spontan zum Durchbruch kommen. Sollte ihm die 4. Sinfonie in B-dur von Beethoven direkt vorgeschwebt haben, die Schumann treffend „die schlanke, griechische Maid unter den Nordlandsriesen“ genannt hat? Der Parallelismus ist nicht allein äußerlich, in der Tonart, sondern im Stimmungsgelalt auffallend. Schumann soll seine B-dur Sinfonie oftmals mit dem Namen „Frühlingssinfonie“ genannt haben. In der Publikation der Briefe Schumanns weist Jansen auf ein Gedicht von Adolf Böttiger hin. Namentlich der erste Satz erfüllt das Frühlingsahnen, das der Dichter mit den Worten ausdrückt: „Langsam zieht im Tal der Frühling auf“.

So sehen wir mit dieser Sinfonie, wie auch in den Werken reinsten musikalischer Form die Poesie den musikalischen Erfindungsgeist in ihren Bann hält. (Marion S.)

FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI



KARLSRUHE • BADEN

LAMMSTRASSE ECKE ZIRKEL

ANFERTIGUNG ALLER GESCHÄFTS- UND REKLAME-DRUCKSACHEN
EIN- UND MEHRFARBIG, NACH EIGENEN UND GELIEFERTEN ENTWÜRFEN

Das dichterische Buch

Von Walter von Molo.

Das dichterische Buch schafft Einigkeit! In einem guten dichterischen Buch reichen sich alle wertvollen Menschen unseres Volkes, reichen sich alle wertvollen Menschen der Erde in beseeligendem Einssein die Hände. Das gute dichterische Buch kann Erfüllung geben der edelsten Sehnsucht unseres irdischen Geschlechts. Das dichterische Buch ist das Geschenk des Bekennens eines Menschen, der, spräche er die Inhalte seines Werkes zu einzelnen, diese zum Nachdenken, zum Besinnen, zur Klarheit brächte. Es gibt keinen besseren Freund, der so selbstlos Körper gewordener Geist ist wie das Buch.

Wir Dichter sind keine Wählermasse, aber jeder von uns hat große oder doch die Möglichkeit großer, uns wählender Massen. Jeder von uns hat seine geistige Provinz, hat seinen Wahl-Freundekreis — das dichterische Buch macht stärker und dauernder als viele Armeen Geschichte, das dichterische Buch hat geholfen, das Bild der Erde zu verändern. Herrscher, Feldherren, Richtungen und Regierungen stürzen: die gute Dichtung bleibt.

Das dichterische Buch ist Macht, edle Macht.

Erziehung durch Kunst ist ein vornehmliches Beginnen des Deutschen. Die Stützen, die sich als morsch erwiesen, müssen schnellstens durch feste ersetzt werden, das muß und kann durch Zusammenraffung aller reinen Kräfte erreicht werden. Gemüt und Gehirn müssen das Geschehene im Universum wieder erfassen. Der sicherste und volkstümlichste Führer dazu ist das dichterische Buch. Kein dichterisches Buch ist gut, das nicht ein Bild des Universums in uns wirft, das uns nicht erleben läßt, daß wir dazu gehören! Wir haben viele, verschiedene Weltanschauungen, so sehr uns aber Worte trennen, so sehr ist doch jeder, welcher sich Mensch nennen darf, innerlich der Gewißheit, daß die großen Dinge nicht ohne Sinn sind, daß unser Leben nach einem großen Plane läuft oder laufen soll — wer das nicht glaubt oder glauben will, der ist ja gar kein Mensch.

Das dichterische Buch läßt durch Gestaltung erleben, daß es keine einseitige „Schuld“ gibt. Ist uns solches Erkennen nicht nötig? Nie war das dichterische Buch wichtiger als heute! Die heutige Menschheit braucht, in ihrer seelischen Sündflut, als rettende Arche das dichterische Buch.

Durch das dichterische Buch erkennt der Mensch, daß alle Parteigungen und Zerklüftungen nur deshalb da sind, weil jeder Licht sucht, weil jede Gruppe zu bessern sucht. Ist der Mensch so weit, so ängstigt und ekelt die häßliche Trennung nicht mehr, er erkennt sie als Notwendigkeit, um vorwärts zu kommen. Das dichterische Buch beendet den offenen und verdeckten Kampf aller gegen alle, er anerkennt das Recht des gepreßten Herzens.

Wir wollen durch unser Eintreten für das dichterische Buch dafür obsorgen, daß Hilfe im Kampf der Verzweiflung kommt. Das dichterische Buch macht den Aufnehmenden befähigt, Kultur fortzusetzen und neu anzusetzen, das dichterische Werk gibt Gerechtigkeit, die das Gestrüpp aller Nöte niedertritt, es gibt die Liebe zum Kosmos und damit zu allen Menschen und damit zur eigenen Nation. Die immer stärker sich zeigende Verachtung unserer Herzen und aller innigen Freude am Leben ist zu beenden. Auch in unserer Zeit ist Ewigkeit, auch wir gehören ihr an: das dichterische Buch zeigt, daß sie uns nicht fallen läßt.

Das dichterische Buch fördern, heißt die Seele aus ihrer Gefangenschaft befreien, ihr wieder zu ihrem Rechte verhelfen, heißt Deutschland erretten! Wir haben fast alle materiellen Güter verloren, aber wir können durch das dichterische Buch geistige erwerben, die nicht verschossen, nicht abgeschlossen, nicht versenkt werden können, die uns nicht als „Reparationen“ geraubt werden können, die nicht Rost und Motten fressen.

Durch Unterstützung des dichterischen Buches und seiner Urheber, ohne diese kein dichterisches Werk, ist die Inflation der Seelen in Deutschland zu beenden.

Das ist die große Bedeutung des dichterischen Buches in unserer Zeit.

Gebrüder
Gimmelfarb
A.-G.
Möbelfabrik Karlsruhe
Kriegsstr. 25
Möbel • Dekorationen

Klichées
aller Art
Graphische Kunstanstalt
Adolf Schütze
BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664

Heinrich Hock
Karlsruhe
Adlerstr. 19
Möbel-
transport
Spedition
Lagerung
Wohnungs-
tausch
Auto-
transport
Fernsprecher Sammelnummer 2482

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH
Karlsruhe-Etlingen
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 Telefon 61
*
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

KLISCHEES
WILHELM RIEGGER
 KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48
 FERNRUF 2311.

Bad. Hochschule für Musik
 Ausbildung
 in allen Zweigen der Tonkunst
 Meisterklassen f. Klavier, Orgel, Harfe,
 sämtliche Streich- und Blasinstrumente,
 Bad. Orgelschule
 Solofangsklassen-Kapellmeisterchule
 Musiklehrer-Seminar
 Anmeldungen an die Verwaltung
 Solienstraße 43 Telefon 2432

AEG
**Batterie-lose Rundfunk-
 Empfangs-Geräte**
 Erhältlich in allen Radiohandlungen
 und einschlägigen Geschäften

**Städt.
 Sparkasse
 Karlsruhe**
 Sparverkehr Giroverkehr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Montag, den 22. April 1929

In der Städtischen Festhalle

Th.-Gem. 1201—1250 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte)

6. Volks-Sinfonie-Konzert

Leitung: Rudolf Schwarz — Solist: Edwin Fischer

Nußknacker - Suite Tschaikowsky

Ouverture miniature
 Danses caractéristiques
 Marche — Danse de la Fée - Dragée —
 Danse russe, Trépak — Danse arabe —
 Danse chinoise — Danse des mirlitons
 Valse des fleurs

Klavierkonzert, C-Dur Beethoven

Edwin Fischer

Pause

I. Sinfonie in B-Dur, opus 38 Schumann

Andante un poco maestoso — Allegro molto vivace
 Larghetto
 Scherzo molto vivace
 Allegro animato e gracioso

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Lager von H. Maurer, Kaiserstraße 176

Abendkasse 19¹/₂ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Saal I. Abteilung 4.00 Mk.

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

Moninger Bier eine Erfrischung
 nach der Vorstellung



Munz'sches Konservatorium

mit Seminar
Staatl. anerkannte Musiklehranstalt
Waldstraße 79 / Telefon 2313
Reifeprüfungen / Vorbereitung für die staatl. Privat-Musiklehrer - Prüfung

Karl Timeus

Färberei und chemische Waschanstalt
Gegr. 1870
+ Erfrischende Arbeit, mäßige Preise
+ Maschinenfr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Singer-Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Karlsruhe
Kaiserstr. 205
Werderplatz 42

„Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Gegr. 1795 RITMÜLLER Gegr. 1795

PIANOS

haben sich seit 133 Jahren vorzügl. bewährt

SCHIMMEL-INSTRUMENTE mit patentierter Musophol-Lichteinrichtung und billige Marken von Mk. 900 ab an.

Zahlungserleichterung. Alte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Fabriklager im
HERA PIANO-HAUS
WALDHORNSTRASSE 30

Wochen-Spielplan

Dienstag, 23. IV. * E 23. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Tartuff. Lustspiel von Molière. Hierauf: Sganarell. Lustspiel von Molière

Mittwoch, 24. IV. * B 23. Th.-Gem. 1101 bis 1200. Der Wildschütz. Komische Oper von Lortzing

Donnerstag, 25. IV. * D 24 (Donnerstagniete). Th.-Gem. 1001-1100. Sternengebot. Oper von Siegfried Wagner

Freitag, 26. IV. * F 24 (Freitagmiete). Th.-Gem. 1201-1300. Hans Heiling. Oper von Marschner

Samstag, 27. IV. * A 24. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Zum ersten Mal: Oedipus. Von Sophokles. Bearbeitet von Lipmann

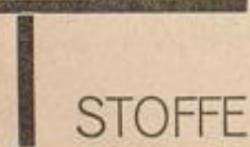
Sonntag, 28. IV. * G 24. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Die Meistersinger von Nürnberg. Von Wagner



Jedes Konzert zu Hause noch ein Genuß auf
»ELECTROLA«

Große Auswahl in Apparaten u. Platten bei
J. Padewet
Kaiserstraße 112 / Telefon 133

Leipheimer & Wendt



STOFFE

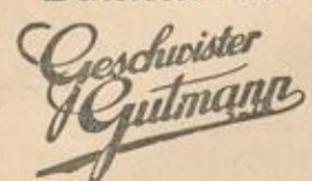
Tapeten

Rieger & Matthes Nachf.
Karlsruhe
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

PÄDAGOGIUM KARLSRUHE

Private Oberrealschule (mit Internat)
Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8
Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur
B. Wiehl Wtwe., Eigent.
W. Griebel, Direktor

Damenhüte



Eisenkonstruktionswerkstätte
**Scherengitter
Markisen**

KARL DALER
Telefon 1258 Adlerstraße 7

Emil Josef Heck
MALERMEISTER
Zirkel 14 · Telefon 4995

Uebernahme sämtl. Maler- und Tapezier-Arbeiten

Kaufte Spezial
BOHNER
für Parkett und
Lackarbeiten
Lieferung erfolgt
RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

den besten
Boerter
Qualität und
neueste Kon-
struktion, die
nicht kippt,
wird garant.
Stück Mk.
5.50
7.25
8.75

Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstraße 5
Tel. 325

FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI - KARLSRUHE IN BADEN

Anfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.